

St. Michael: 40.000-€-Schallmauer beim Recon-Sommerfest geknackt ● Warum



Autogramme von den Eis-Bullen Jeremy Williams und Danny Bois

## Interview

### Dieses Fest ist ein Geschenk

Heidi Janik, Obfrau der Salzburger Kinderkrebshilfe, über das beispiellose Engagement der Organisatoren des Sommerfestes.

*Frau Janik, das jährliche Recon-Sommerfest ist einer der größten Spender der Kinderkrebshilfe?*

„Ja, und schon im dritten Jahr eine Institution und ein echtes Geschenk für uns. Ich bin zutiefst beeindruckt, dass dieses Fest immer noch perfekter wird.“

*Mario Schitter hat Ihnen versprochen, dieses Fest zehn Jahre lang zu organisieren...*

„Und das finde ich eine gewaltige Ansage, die mich total verblüfft hat.“

*Die Kinderkrebshilfe finanziert sich ausschließlich durch Spenden?*

„Das stimmt, daher sind wir auf alle angewiesen, die uns immer wieder unterstützen und denen ich auf diesem Weg besonders danken möchte.“

*Was passiert mit dem Geld?*

„Wir betreuen die betroffenen Eltern in allen Belangen von der ersten Diagnose weg. Wir übernehmen Selbstkosten, Verdienstauffälle, möchten ihnen zumindest die finanziellen Sorgen abnehmen.“

*Ihr Regenbogenteam ist einzigartig in ganz Österreich...*

„Wir arbeiten interdisziplinär und helfen, dass die Kinder auch zu Hause betreut werden können.“



Heidi Janik mit „Rusty“, dem Lungauer Elvis

# Weltrekord ließ

Atemloses Staunen beim Recon-Sommerfest in St. Michael im Lungau: Tausende wollten den Rekordsprung von Weltmeister Gary Hunt miterleben, dem allerdings beinahe das Wasser unter dem Hosenboden ausging. Geknackt wurde auch eine Spenden-Schallmauer: 40.500 Euro gingen an die Kinderkrebshilfe.

Exakt 4012 Besucher kamen zum dritten Recon-Sommerfest. Auch das ist neuer Rekord. Und alle wollten natürlich den Sprung von Weltmeister Gary Hunt sehen, reckten die Hälse, als die Plattform vom Autokran zuerst auf 20 Meter und dann auf die Rekordhöhe von 27 Metern gezogen wurde.

„So einen Sprung hat es noch nie gegeben. Gary war auch wegen der Windböen etwas nervös“, verriet Manager Frank Schreier. Doch als der Klippenspringer mit Recon-Chef Mario Schitter oben auf der schwankenden Konstruktion stand und in den bedrohlich klein wirkenden Pool hinunter sah, meinte er typisch britisch nur: „I think, it's okay!“

Den ersten Absprung brach Hunt wegen auftretender Turbulenzen noch ab. Doch dann segelte er elegant

mit zwei Saltos und eineinhalb Schrauben in die Tiefe. Kleine Schrecksekunde: Mit dem Allerwertesten saß Gary am Boden des 4,20 Meter tiefen Beckens kurz auf.

„Er hat aufgrund der schwierigen Verhältnisse einen Salto weniger gemacht, tauchte daher schneller ins

VON GERNOT HUEMER

Wasser ein“, erklärte Organisator Mario Schitter. Die Tausenden Fans jubelten dem Champion jedenfalls frenetisch zu, als unversehrt er aus dem Wasser kletterte.

Auch der Wettergott wollte das perfekte Familienfest nicht vermiesen und blies selbst die dunkelsten Wolken übers Speiereck davon. So konnten bis zum Abend sensationelle 40.500 Euro für die Salzburger Kinderkrebshilfe gesammelt werden, die Obfrau Heidi Janik

Topcat-Staatsmeister Herbert Wallner bat Krone-Girl Lydia aufs Boot.

